

biblatex-dw

Dominik Waßenhoven

Version 1.2e, 19. 12. 2008

biblatex-dw ist eine kleine Sammlung von styles für das Paket biblatex von Philipp Lehman. Sie ist gedacht zum Zitieren im geisteswissenschaftlichen Bereich und bietet dafür einige Funktionen, die über die Standardfunktionen von biblatex hinausgehen. biblatex-dw baut vollständig auf biblatex auf und benötigt mindestens die Version 0.8b (bitte achten Sie auch auf die Mindestanforderungen von biblatex selbst).

Inhaltsverzeichnis

1	Installation	2
2	Benutzung	2
3	Der Stil »authortitle-dw«	2
3.1	Bibliographie	2
3.2	Zitate im Text	5
3.3	Sigelverzeichnis	7
4	Der Stil »footnote-dw«	7
5	Die Querverweis-Funktionalität	8
5.1	Funktionsweise	8
5.2	Besonderheiten	9
6	Die Optionen im Überblick	10
6.1	Globale Optionen	10
6.2	Optionen für einzelne Einträge	13
7	Weitere Anpassungen	13

1 Installation

siehe Datei »LIESMICH«

2 Benutzung

Die hier angebotenen Zitierstile werden wie die Standard-Stile beim Laden des Pakets biblatex eingebunden:

```
\usepackage[style=authortitle-dw]{biblatex}
```

bzw.

```
\usepackage[style=footnote-dw]{biblatex}
```

Zusätzliche Optionen, die von diesen Stilen bereitgestellt werden, werden im Folgenden erläutert. Außerdem gibt es die Beispiele »de-authortitle-dw« und »de-footnote-dw« im Ordner `examples`.

3 Der Stil »authortitle-dw«

Dieser Stil basiert auf dem Standardstil »authortitle«. Neben einigen Änderungen in der Zeichensetzung gibt es folgende Unterschiede:

3.1 Bibliographie

- Die Schriftart der Autoren und Herausgeber kann mit den Optionen `namefont` und `firstnamefont` auf `>normal<`, `>smallcaps<` (Kapitälchen), `>italic<` (kursive Schrift) oder `>bold<` (fetter Schnitt) eingestellt werden. Wenn die Option `useprefix=true` gesetzt ist, wirkt sich `namefont` auch auf das Namenspräfix aus (also »von«, »de« etc.). Mit `useprefix=false` (der Standardeinstellung) hängt das Namenspräfix von der Option `firstnamefont` ab, die in jedem Fall das Namenssuffix (den »Junior«-Teil) beeinflusst.
- Wird die Option `namefont` benutzt, aber es sollen dennoch einige Namen nicht in der gewählten Schriftform gesetzt werden (z. B. mittelalterliche oder antike Autoren), kann im entsprechenden Eintrag der bib-Datei das Feld `options={oldauthor=true}` oder `options={oldauthor}` gesetzt werden. Sollen diese mit `oldauthor` gekennzeichneten Einträge in derselben Schrift gesetzt werden wie die anderen Einträge, kann man die Eintragsoption mit der globalen Option `oldauthor=false` überschreiben.

- Mit der Option `idembib` können aufeinanderfolgende Einträge desselben Autors/Herausgebers in der Bibliographie durch »Ders.« bzw. »Dies.« oder durch einen langen Strich (—) ersetzt werden. Setzt man die Option auf `>false<`, werden die Namen auch in aufeinanderfolgenden Einträgen gleicher Autoren/Herausgeber ausgegeben. Mit `idembib=true` wird die Ersetzung eingeschaltet. Das Format lässt sich dann durch die Option `idembibformat` einstellen; sie kann die Werte `>idem<` (»Ders.«/»Dies.«) und `>dash<` (—) annehmen. Das Geschlecht, das bei der Verwendung von `>idem<` in manchen Sprachen wichtig ist, wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Der Standard für `idembib` ist `>true<`, der Standard für `idembibformat` ist `>idem<`.
- Wenn Autor und Herausgeber bei `@incollection`- oder `@inbook`-Einträgen dieselben sind, werden ihre Namen nicht wiederholt, sondern durch »hg. v. ders.«, »hg. v. dems.« etc. ersetzt. Das Geschlecht wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Diese Funktion wird durch die Option `edbyidem` kontrolliert, die die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`.
- In der Standardeinstellung wird der Verlag (`publisher`) nicht ausgegeben, sondern nur Ort (`location`) und Jahr (`year`). Will man den Verlag ausgeben, muss man die Option `nopublisher=false` setzen.
- Mit `nolocation=true` kann man auch die Ausgabe des Ortes unterdrücken. In diesem Fall wird auch der Verlag nicht ausgegeben (unabhängig von der Einstellung von `nopublisher`). Der Standard ist `>false<`.
- Die Position des Herausgebers kann für Einträge der Typen `@incollection` und `@inproceedings` geändert werden: Mit der Option `edbeforetitle=true` wird der Herausgeber vor dem Buchtitel ausgegeben und ein »(Hrsg.)« angehängt. Mit der Standardeinstellung erscheint der Herausgeber nach dem Buchtitel und der Phrase »hg. von«.
- Mit der Option `origfields` kann man entscheiden, ob man die Felder `origlocation`, `origpublisher` und `origyear` ausgeben lassen möchte oder nicht. Der Standard ist `>true<`. Wenn die Option genutzt wird und das Feld `origlocation` gesetzt ist, werden die »orig«-Felder ausgegeben. In diesem Fall werden dann die Felder `location`, `publisher` und `year` in Klammern angefügt, eingeleitet durch den *bibstring* `reprint` (»Nachdr.« oder »Nachdruck«). Dabei werden die Felder `publisher` und `origpublisher` nur ausgegeben, wenn die Op-



tion `nopublisher=false` eingestellt ist. Beachten Sie, dass die Edition eines Werks sich immer auf die ursprüngliche Ausgabe bezieht, da Nachdrucke normalerweise nicht in mehreren Auflagen erscheinen, sondern eine spezifische Auflage erneut veröffentlichen. Wenn die Option `edsuper` benutzt wird, erscheint die Auflage also als hochgestellte Zahl vor `origyear`.

- Mit der Option `origfieldsformat`, die die Werte `>parens<`, `>brackets<` und `>punct<` annehmen kann, lässt sich einstellen, wie die Angaben zum Nachdruck (bei `origfields=true`) ausgegeben werden. Mit `>parens<` oder `>brackets<` werden sie in runden bzw. eckigen Klammern gesetzt. Der Standard ist `>punct<`; dabei werden die Angaben durch das Zeichen `\origfieldspunct` eingeleitet, das auf ein Komma voreingestellt ist.
- Die Felder ISBN/ISSN und DOI werden nicht ausgegeben, auch wenn sie vorhanden sind.
- Die Felder `series` und `number` werden von Klammern umschlossen.
- Die Zeichensetzung vor dem Titelzusatz (`titleaddon`, `booktitleaddon` und `maintitleaddon`) wird durch den neuen Befehl `\titleaddonpunct` gesteuert. Der Standard ist ein Punkt.
- Wird die Option `edsuper` auf `>true<` gesetzt, erscheint die Auflage (edition) als hochgestellte Zahl (nicht als Ordnungszahl) direkt vor dem Jahr. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`.
Beachten Sie, dass die Option `edsuper` nur dann funktioniert, wenn im Feld `edition` *nur* eine Zahl steht. Angaben wie »5., aktualisierte und ergänzte Aufl.« werden wie sonst auch normal ausgegeben. Gleichzeitig wird in diesem Fall eine Warnung ausgegeben. Will man von der Option `edsuper` Gebrauch machen, wird deshalb dringend geraten, in das Feld `edition` weiterhin nur Zahlwerte einzugeben und für ausführliche Angaben zu Auflagen das Feld `note` zu verwenden.
- Die Option `editorstring` kann die Werte `>parens<`, `>brackets<` und `>normal<` annehmen; der Standard ist `>parens<`. Diese Option setzt den Ausdruck »Herausgeber« (abgekürzt »Hrsg.«) in runde Klammern (`parens`) oder in eckige Klammern (`brackets`). Wenn die Option den Wert `>normal<` hat (oder eigentlich jeden beliebigen Wert *außer* `>parens<` und `>brackets<`), wird der Ausdruck »Hrsg.« nicht von Klammern umgeben. Stattdessen wird er an den Namen des Herausgebers und ein anschließendes Komma angehängt.
- Fehlt bei Zeitschriften die Bandangabe (`volume`), wird die Jahreszahl *nicht* in Klammern gesetzt: »Zeitschriftenname 2008«.



- Mit der Option `journumafteryear=true` lässt sich die Heftnummer (number) bei Zeitschriften nach dem Jahr ausgeben, vorangestellt durch den bibstring »number«, also »Zeitschriftenname 28 (2008), Nr. 2«. Setzt man die Option auf `>false<`, wird das Standardverhalten wiederhergestellt, wobei das Zeichen zwischen volume und number mit dem neuen Befehl `\jourvolnumsep` (Standard: `\adddot`) einstellbar ist. Der Standard für `journumafteryear` ist `>true<`.
- Setzt man die Option `annotation` auf `>true<`, wird das Feld `annotation` in *kleiner kursiver* Schrift am Ende des Eintrags ausgegeben. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`. Das Erscheinungsbild kann mit dem folgenden Befehl angepasst werden:
`\renewcommand{\annotationfont}{\small\itshape}`
- Setzt man die Option `library` auf `>true<`, wird das Feld `library` in kleiner serifenloser Schrift am Ende des Eintrags ausgegeben. Der Standardwert für diese Option ist `>false<`. Das Erscheinungsbild kann mit dem folgenden Befehl angepasst werden:
`\renewcommand{\libraryfont}{\small\sffamily}`
- Werden sowohl `annotation` als auch `library` auf `>true<` gesetzt, so wird der Inhalt des Feldes `annotation` vor dem Inhalt des `library`-Feldes ausgegeben.

3.2 Zitate im Text

- Direkt aufeinanderfolgende Zitate werden durch »ebd.« ersetzt, sofern das Zitat nicht das erste der aktuellen Seite ist.
- Folgen zwei unterschiedliche Zitate desselben Autors/Herausgebers direkt aufeinander, wird der Name im zweiten Zitat durch »Ders.« oder »Dies.« ersetzt, sofern das Zitat nicht das erste der aktuellen Seite ist. Das Geschlecht wird im Feld `gender` festgelegt (siehe dazu die biblatex-Dokumentation). Diese Funktion wird durch die Option `idem` kontrolliert, die die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`.
- Wenn die biblatex-Option `ibidtracker` auf `>false<` gesetzt wird, werden direkt aufeinanderfolgende Zitate nicht durch »ebd.« ersetzt; die »idem«-Funktionalität bleibt aber erhalten, solange nicht die Option `idem` auf `>false<` gesetzt wird.
- Die Option `shorthandibid` kontrolliert, ob direkt aufeinanderfolgende Zitate mit einer Sigle (shorthand) ebenfalls durch »ebd.« ersetzt werden sollen oder nicht. Mögliche Werte für diese Option sind `>true<`

und `>false<`, der Standard ist `>true<`. Diese Option hat keinerlei Effekt, wenn die Option `ibidtracker` auf `>false<` gesetzt wird.

Diese Funktion kann auch für jeden Eintrag separat eingestellt werden mit `options={shorthandibid=true}` oder `options={shorthandibid=false}`. Die globale Einstellung wird dann für den entsprechenden Eintrag ignoriert.

- Wenn der Befehl `\textcite` mit einem Eintrag benutzt wird, der weder einen Autor (`author`) noch einen Herausgeber (`editor`) hat, gibt biblatex eine Warnung aus und setzt den BibTeX-Key des Eintrags in fetter Schrift in den Text.
- Mit der Option `firstfull` kann man für das erste Zitat die volle Literaturangabe ausgeben lassen. Der Standard für diese Option ist `>false<`.
- Wenn es eine Sigle (shorthand) gibt, wird bei `firstfull=true` dem Erstzitat der Zusatz »im Folgenden zit. als ...« angefügt. Dies kann durch die Option `citedas` beeinflusst werden. Sie kann die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen; der Standard ist `>true<`. Diese Funktion kann auch für jeden Eintrag separat eingestellt werden mit `options={citedas=true}` oder `options={citedas=false}`. Die globale Einstellung wird dann für den entsprechenden Eintrag ignoriert.
- Wird bei einem Vollzitat (`\fullcite` oder Erstzitat mit der Option `firstfull`) eines Eintrags mit Seitenangaben auch im Zitat eine Seitenangabe gemacht, wird diese durch »hier« eingeleitet. Dies kann durch die Option `herename` beeinflusst werden, die die Werte `>true<` oder `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`. Der Ausdruck kann mit folgendem Befehl in der Präambel umdefiniert werden, z. B. um einen Doppelpunkt nach »hier« zu haben:

```
\DefineBibliographyStrings{german}{%
  herename = {hier\addcolon\space}
}
```
- Mit der Option `firstfullname=true` hat man die Möglichkeit, beim ersten Zitieren eines Autors/Herausgebers mit dem Befehl `\citeauthor` oder mit dem Befehl `\textcite` automatisch den vollen Namen ausgeben zu lassen; erst beim zweiten Zitieren wird dann nur der Nachname ausgegeben. Das funktioniert auch bei unterschiedlichen Literaturverweisen desselben Autors, so dass auch dann der volle Name nur beim ersten Verweis ausgegeben wird. Dabei ist es egal, ob man nur `\citeauthor`, nur `\textcite` oder beide Befehle gemischt einsetzt.

Der Standard für diese Option ist `>false<` (d. h., es wird immer nur der Nachname ausgegeben).

3.3 Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*)

- Das Sigelverzeichnis enthält in der Standardeinstellung lediglich Autor (oder Herausgeber), Titel und gegebenenfalls Buchtitel bzw. bei mehrbändigen Werken den Gesamttitel. Diese Angaben sollten ausreichen, um die vollständigen Daten in der Bibliographie zu finden. Dieses Verhalten wird durch die Option `terselos` gesteuert, die die Werte `>true<` und `>false<` annehmen kann; der Standard ist `>true<`.
- Mit der Option `shorthandwidth` kann man die Breite der Label im Sigelverzeichnis angeben. Das ist vor allem nützlich, wenn man sehr lange Sigel hat. Die Option kann alle gängigen Längenwerte annehmen, also beispielsweise `>40pt<` oder `>3em<`. Wenn man die Option `shorthandwidth` benutzt, wird der Abstand nach dem Label reduziert und gleichzeitig ein Doppelpunkt nach dem Label angefügt. Das Trennzeichen lässt sich durch den Befehl `\shorthandpunct` umdefinieren, der Abstand wird durch die neue Länge `\shorthandsep` festgelegt. Die Standardwerte (sobald `shorthandwidth` benutzt wird) sind:

```
\renewcommand{\shorthandpunct}{\addcolon}
\setlength{\shorthandsep}{3pt plus 0.5pt minus 0.5pt}
```



4 Der Stil »footnote-dw«

Dieser Stil ähnelt dem Stil »verbose-inote«. Er basiert auf »authortitle-dw« mit den folgenden Unterschieden:

- Zitate sind *nur* innerhalb von Fußnoten möglich. Zitate außerhalb von Fußnoten werden automatisch zu einem `\footcite` geändert.
- Das erste Zitat eines Eintrags gibt die volle Literaturangabe aus, alle weiteren Zitate desselben Eintrags werden nur durch den Autor (`author`) und den Kurztitel (`shorttitle`) repräsentiert, bzw. durch den Titel (`title`), falls kein Kurztitel definiert wurde. Ergänzt wird die Angabe durch den Zusatz »wie Anm. »N««, wobei »N« für die Nummer der Fußnote steht, in der das Werk zuerst zitiert wurde.
- Wird `\parencite` außerhalb einer Fußnote benutzt, werden keine Klammern gesetzt, sondern stattdessen der Befehl `\footcite` ausgeführt. Innerhalb einer Fußnote funktioniert `\parencite` wie erwartet.

Der Zusatz »wie Anm. ...« wird dann von eckigen Klammern eingeschlossen, nicht von runden Klammern.

- Der Befehl `\textcite` ist nicht definiert und wird durch `\cite` ersetzt.
- Sind die Optionen `annotation` und `library` (oder eine von ihnen) auf `>true<` gesetzt, werden die Anmerkungen (`annotation`) und Bibliotheksinformationen (`library`) nur in der Bibliographie ausgegeben (falls eine vorhanden ist), nicht aber im Erstzitat und in der Sigelliste.
- Die Option `herename` hat sowohl für Vollzitate (`\fullcite`) als auch für das jeweilige Erstzitat eines Eintrags Gültigkeit.
- Alle anderen Optionen, die von »authortitle-dw« definiert werden, können auch mit »footnote-dw« benutzt werden, mit Ausnahme der Option `firstfull`.

5 Die Querverweis-Funktionalität

5.1 Funktionsweise

Mit der Querverweis-Funktionalität von biblatex-dw können unselbständige Schriften auf einen »Eltern-Eintrag« verweisen. Dazu wird in der bib-Datei ein Eltern-Eintrag des Typs `@book`, `@collection` oder `@proceedings` angelegt. Jeder »Kind-Eintrag«, der sich auf diesen Eltern-Eintrag bezieht, verweist mit dem Feld `xref` auf den BibTeX-key des Eltern-Eintrags. Das funktioniert für Einträge der Typen `@inbook`, `@incollection` und `@inproceedings`.

Zur Veranschaulichung ein kleines Beispiel:

```
@collection{parent,
  editor = {Herausgeber},
  title = {Buchtitel},
  location = {Ort},
  year = {2008}
}
@incollection{child,
  author = {Autor},
  title = {Titel des Beitrags},
  xref = {parent}% Verweis
}
```

Wenn nun der `@incollection`-Eintrag zitiert und die Option `xref` auf `>true<` gesetzt wird, werden automatisch Daten aus dem Eintrag mit dem BibTeX-

key parent übernommen. Dabei wird das Feld shorthand genutzt, sofern es vorhanden ist. Ansonsten werden die Felder author/editor und title (bzw. shorttitle, falls vorhanden) ausgegeben. Damit wird der Leser auf den entsprechenden Eltern-Eintrag im Literaturverzeichnis verwiesen und hat alle relevanten Daten, ohne dass sie mehrfach aufgeführt werden.

Bei mehreren Kind-Einträgen wäre es möglich, die Daten nicht mehrfach in die BibTeX-Datei einzugeben (was auch die Möglichkeit von Tippfehlern reduzieren könnte). Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass man dann *immer* auf die Verweisteknik angewiesen ist. Sollte man einmal ein Dokument benötigen, in dem immer vollständige Einträge vorhanden sein sollen, würden die entsprechenden Daten (editor, booktitle etc.) fehlen. Deshalb ist es besser, auch bei @incollection, @inbook und @inproceedings immer die vollständigen Daten einzugeben und auf den Eltern-Eintrag selbst mit dem xref-Feld zu verweisen.

Das xref-Feld beachtet die Paketooption `mincrossrefs`, die in der Standardeinstellung auf `>2<` steht. Das heißt, wenn aus einem Sammelband nur ein einziger Beitrag zitiert wird, würde der Sammelband selbst nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen werden (es sei denn, er würde selbst explizit zitiert) und die Literaturangabe des Beitrags wäre nicht vollständig. Aus diesem Grund wird bei `xref=true` die Option `mincrossrefs` auf `>1<` gesetzt.

In der Standardeinstellung (oder mit `xref=false`) wird diese Verweisteknik nicht genutzt. Das xref-Feld kommt in diesem Fall nur insoweit zum Tragen, dass ein Eltern-Eintrag nur dann als eigenständiger Eintrag im Literaturverzeichnis aufgeführt wird, wenn mindestens zwei seiner Kind-Einträge zitiert wurden (`mincrossrefs=2`). Der Wert für `mincrossrefs` lässt sich natürlich individuell anpassen.



Der Verweis funktioniert nur mit dem xref-Feld. Mit dem Feld `crossref` arbeitet diese Verweisteknik *nicht* zusammen! Anders als bei der Benutzung des Feldes `crossref` in herkömmlichem BibTeX werden die fehlenden Felder nämlich nicht einfach in den Kind-Eintrag importiert. Stattdessen wird ein spezieller Zitierbefehl ausgeführt, der die entsprechenden Daten des Eltern-Eintrags liefert.

5.2 Besonderheiten

5.2.1 Verwendung mit »footnote-dw«

Die Querverweis-Funktionalität arbeitet auch mit dem Stil »footnote-dw« zusammen. Wenn man die Option `xref=true` verwendet, wird beim ersten

Zitat des Eltern-Eintrags ein `\label` gesetzt. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Eltern-Eintrag selbst oder durch einen Kind-Eintrag zitiert wurde. Sobald ein (zweiter) Kind-Eintrag zitiert wird, wird ein Kurzzitat des Eltern-Eintrags mit einem Verweis auf die Fußnote des ersten Zitats, in dem der Eltern-Eintrag vorkam, ausgegeben.

5.2.2 Mehrbändige »Eltern«

Wenn ein Eltern-Eintrag ein mehrbändiges Werk ist, bezieht sich der Kind-Eintrag normalerweise auf einen bestimmten Band des Eltern-Eintrags und nicht auf den gesamten Eintrag. Um das zu berücksichtigen, wird zunächst überprüft, ob im Kind-Eintrag das Feld `volume` vorhanden ist. Wenn dies der Fall ist, wird überprüft, ob im Eltern-Eintrag das Feld `volume` ebenfalls vorhanden ist. Nur wenn das nicht der Fall ist, wird die Bandangabe des Kind-Eintrags unmittelbar vor der Seitenangabe ausgegeben.¹ In diesem Fall wird gleichzeitig geprüft, ob die Angaben im Feld `year` übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall (wenn etwa das mehrbändige Werk über mehrere Jahre erschienen ist), wird zusätzlich zur Bandangabe auch das Erscheinungsjahr ausgegeben. Außerdem wird dann schließlich auch noch überprüft, ob die Angaben im Feld `location` (oder `address`) übereinstimmen. Tun sie das nicht (etwa wenn das mehrbändige Werk an unterschiedlichen Orten erschienen ist, der konkrete Band, auf den sich der Kind-Eintrag bezieht, aber nur in einem Ort), wird vor dem Erscheinungsjahr auch noch der Erscheinungsort ausgegeben.

6 Die Optionen im Überblick

6.1 Globale Optionen

Der Wert in Klammern gibt den Standard an.

`annotation` (false)

Das Feld `annotation` wird am Ende des Eintrags in der Bibliographie ausgegeben.

- ¹ Der Grund, warum auf das bloße Vorhandensein des `volume`-Feldes und nicht auf die Übereinstimmung geprüft wird, ist folgender: Sobald das Feld `volume` des Eltern-Eintrags vorhanden ist, handelt es sich um einen Einzelband eines mehrbändigen Werkes. Ist nun beim Kind-Eintrag ein anderer Band im `volume`-Feld angegeben, wird es sich um einen Fehler handeln. Mir ist jedenfalls kein Szenario eingefallen, bei dem ein Kind-Eintrag eine andere Bandangabe erforderte als der dazugehörige Eltern-Eintrag.

- citedas** (true)
Bei Einträgen mit shorthand wird dem Erstzitat (bei »authortitle-dw« nur mit der Option **firstfull**) ein »im Folgenden zit. als ...« angefügt.
- edbeforetitle** (false)
Mit **>true<** wird der Herausgeber bei @incollection- und @inproceedings-Einträgen vor dem Buchtitel gesetzt (»... in: *Herausgeber* (Hrsg.): *Buchtitel* ...«), nicht danach (»... in: *Buchtitel*, hg. von *Herausgeber* ...«).
- edbyidem** (true)
»hg. v. dems.« statt »hg. v. *Herausgeber*«.
- editorstring** (parens)
Setzt den Ausdruck »Hrsg.« in runde Klammern (**>parens<**) oder in eckige Klammern (**>brackets<**). Mit dem Wert **>normal<** wird der Ausdruck »Hrsg.« nach dem Namen des Herausgebers und einem angehängten Komma angefügt.
- edsuper** (false)
Die Auflage (edition) wird als hochgestellte Zahl direkt vor dem Jahr ausgegeben.
- firstfull** (false) *nur »authortitle-dw«*
Beim ersten Zitat wird die volle Literaturangabe ausgegeben.
- firstfullname** (false)
Beim ersten Zitat mit \citeauthor oder \textcite (bei footnote-dw: nur bei \citeauthor) wird der volle Name ausgegeben, bei allen weiteren Zitaten nur der Nachname.
- firstnamefont** (normal)
Legt den Schriftschnitt der Vornamen von Autoren und Editoren fest, ebenso von Namensaffixen und (mit der Option **useprefix=false**) -präfixen. Mögliche Werte sind **>smallcaps<** (Kapitälchen), **>italic<** (kursiv), **>bold<** (fett) und **>normal<** (Voreinstellung – das heißt, der normale Schriftschnitt wird verwendet).
- herename** (true)
Bei einem Voll- oder Erstzitat (bei »authortitle-dw« nur mit der Option **firstfull**) eines Eintrags mit Seitenangaben werden die Seitenangaben zum Zitat durch ein »hier« eingeleitet.
- idem** (true)
Bei direkten Folgezitaten desselben Autors wird dessen Name durch »ders.« ersetzt.

- idembib** (true)
»Ders.«/»Dies.« oder »—« statt Namen bei aufeinanderfolgenden Einträgen derselben Autoren/Herausgeber in der Bibliographie.
- idembibformat** (idem)
Nur bei Benutzung von **idembib=true**: Mit **>idem<** werden die Namen durch »Ders.«/»Dies.« ersetzt, mit **>dash<** durch einen langen Strich (»—«).
- journumafteryear** (true)
Die Heftnummer (**number**) einer Zeitschrift wird nach dem Jahr (**year**) ausgegeben, eingeleitet durch den bibstring »number« (»Nr.«).
- library** (false)
Das Feld **library** wird am Ende des Eintrags in der Bibliographie ausgegeben.
- namefont** (normal)
Legt den Schriftschnitt der Nachnamen von Autoren und Editoren fest, ebenso von Namenspräfixen (mit der Option **useprefix=true**). Mögliche Werte sind **>smallcaps<** (Kapitälchen), **>italic<** (kursiv), **>bold<** (fett) und **>normal<** (Voreinstellung – das heißt, der normale Schriftschnitt wird verwendet).
- nopublisher** (true)
Der Verlag wird nicht ausgegeben.
- nolocation** (false)
Setzt man die Option auf **>true<**, wird der Ort nicht ausgegeben. Außerdem wird dann auch der Verlag nicht ausgegeben, selbst wenn **nopublisher** auf **>false<** gesetzt wird.
- oldauthor** (true)
Setzt man die Option auf **>false<**, wird die Eintragsoption **oldauthor** ignoriert.
- origfields** (true)
Mit **origfields=true** werden die Felder **origlocation** und **origyear** (sowie **origpublisher**, wenn **nopublisher=false** eingestellt ist) ausgegeben.
- origfieldsformat** (punct)
Mit dieser Option kann man einstellen, wie die Angaben zum Nachdruck (mit **origfields=true**) ausgegeben werden sollen: in runden (**>parens<**) oder eckigen (**>brackets<**) Klammern, oder eingeleitet durch **\origfieldspunct** (Voreinstellung ist ein Komma).

- shorthandibid** (true)
Direkte Folgezitate von Einträgen mit shorthand werden durch »ebd.« ersetzt.
- shorthandwidth** *kein Standard gesetzt*
Legt die Breite der Label im Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*) fest. Gleichzeitig werden nach jedem Label `\shorthandsep` (standardmäßig 3pt) und `\shorthandpunct` (standardmäßig ein Doppelpunkt) ausgeführt.
- terselos** (true)
Es wird ein knapperes Sigelverzeichnis (*List of Shorthands*) ausgegeben.
- xref** (false)
Die Querverweis-Funktionalität wird verwendet. Genauer dazu findet sich im Abschnitt 5 auf Seite 8.

6.2 Optionen für einzelne Einträge

- citedas** Bei Einträgen mit shorthand nach dem Erstzitat (bei »authortitle-dw« nur mit der Option **firstfull**) das angefügte »im Folgenden zit. als ...« erzwingen (**>true<**) bzw. unterdrücken (**>false<**).
- oldauthor** Der Autor wird nicht in dem mit **namefont** gewählten Schriftschnitt gesetzt.
- shorthandibid** Bei Einträgen mit Sigle (shorthand) wird – unabhängig von der globalen Option **shorthandibid** – bei direkt aufeinanderfolgenden Wiederholungszitaten die Sigle durch »ebd.« ersetzt (**>true<**) bzw. nicht ersetzt (**>false<**).

7 Weitere Anpassungen

Fortgeschrittene Anwender können natürlich weitere Anpassungen vornehmen, die von den Optionen des Pakets biblatex-dw nicht abgedeckt werden. Dazu gebe ich im Folgenden einige Hinweise.

Trennzeichen zwischen Namen

Anders als biblatex unterscheidet biblatex-dw zwischen den Trennzeichen, die in Zitaten verwendet werden, und denen in der Bibliographie. Bei biblatex gibt es lediglich `\multinamedelim` (zwischen mehreren Autoren),

`\finalnamedelim` (vor dem letzten Autor) und `\revsdnamedelim` (zusätzliches Zeichen bei »Nachname, Vorname| und Vorname2 Nachname2«: dort wo | steht, würde `\revsdnamedelim` eingefügt werden).

biblatex-dw hingegen hat `\bibmultinamedelim`, `\bibfinalnamedelim` und `\bibrevsdnamedelim` für die Bibliographie sowie `\citemultinamedelim`, `\citefinalnamedelim` und `\citerevsnamedelim` für die Literaturverweise im Text. Damit lassen sich unterschiedliche Darstellungsweisen festlegen. Die Standarddefinitionen sehen folgendermaßen aus:

```
\newcommand*\bibmultinamedelim{\addcomma\space}
\newcommand*\bibfinalnamedelim{%
  \ifnum\value{liststop}>2 \finalandcomma\fi
  \addspace\bibstring{and}\space}%
\newcommand*\bibrevsdnamedelim{\addspace}

\newcommand*\citemultinamedelim{\slash}
\newcommand*\citefinalnamedelim{\slash}
\newcommand*\citerevsnamedelim{\slash}
```

Damit wird bei mehreren Autoren im Text ein Schrägstrich (/) ausgegeben, im Literaturverzeichnis dagegen Kommata bzw. (vor dem letzten Namen) ein »und«. Mit `\renewcommand` lassen sich diese Befehle nach eigenen Bedürfnissen anpassen.